



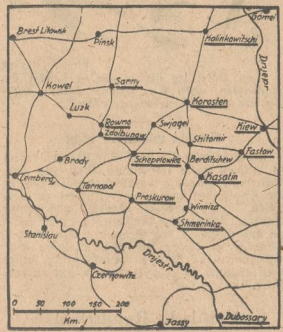
MITTELDEUTSCHE HALLE (SAALE)

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 149

HALLE (SAALE)

DONNERSTAG, DEN 1. JUNI 1944

Die Karte des Tages



Zelma: Mana

Gegen Nachschub- und Verkehrszentren
Unsere Karte hebt einmal alle die Eisenbahn-Knotenpunkte heraus, die in den letzten Wochen des Angriffsziel der deutschen Luftwaffe waren. Kowno, Sarny und Schepetowka waren mehrmals den schweren Bomben deutscher Kampfflugzeuge ausgesetzt. In den Verkehrsanlagen entstanden beträchtliche Brände und Explosionen. Das Zerschlagen der bolschewistischen Bereitstellungen und des Nachschubs für die Frontverbände wirkt sich im Augenblick nicht sichtbar aus, wird aber im entscheidenden Moment seine Früchte tragen. Die Karte zeigt, daß besonders der mittlere und südliche Abschnitt der Ostfront lohnende Ziele für die Luftangriffe im Rücken des Feindes bietet. Wiederholt ließ es im Wehrmachtbericht, daß starke Verbände deutscher Kampfflugzeuge eingesetzt wurden.

Das Eisenholz für Krimfronten

Anb. Wehrmacht, 31. Mai. Der Führer verleiht das Eisenholz zum Krimkrieg des Eisenkreuzes an Major Fritz Marzfeld, Kommandeur eines brandenburgischen Grenadier-Regiments, als 482 Soldaten der deutschen Wehrmacht, der sich bei den Kämpfen auf der Krim besonders ausgezeichnet hat.

Neue Morde der Luftkämpfer

Anb. Wehrmacht, 31. Mai. Die anglo-amerikanischen Luftkämpfer verübten auch im Ost-Gebiet im Ostfronten Nordabfälle auf mehrere Zivilisten, Flüchtlinge und auf dem Felde arbeitende Bauern. Es wurde das Dorf Grotzenbrude durch zehn feindliche Jagdflugzeuge im Zerstören angegriffen und arbeitende Bevölkerung getötet. Zwei Jagdflugzeuge griffen um die Mittagzeit Friedhöfen mit Bomben an und zerstörten das Grabmal der Familie Bartsch. Das Grabmal des Feldherrn von den Feindlichen wurde zerstört und dabei zwei Götze, Karl Krüger und Arthur End, schwer verletzt. In Teilung wurde der Schwäbische Bauer August Weidlich bei der Feldarbeit von den feindlichen Nordabfällen überfallen und durch Bombenbeschuss schwer verletzt. Eine Frau kam mit leichten Verletzungen davon. Ein feindliches Frachtflugzeug wurde durch die Bomben der US-Luftwaffe zerstört und fiel in Mignon. Frau Bonnet erhielt als Mutter von elf Kindern am letzten Muttertag die goldene Medaille für die französische Nation. Sie wurde mit acht ihrer Kinder beim letzten Terrorangriff der Luftkämpfer getötet. Nur drei Kinder konnten aus den Trümmern des Hauses gerettet werden.

Estojan verlangt Verstärkung der Arme

Anb. Budapest, 31. Mai. Der ungarische Ministerpräsident Estojan hielt in Palatinhof, dessen Abwehrmaßnahmen ihm angetraut wurde, eine Rede an seine Wehrkräfte, in der er betonte, daß seine Regierung eine Regierung der Ehrenten und Konstruktiven Arbeit sein solle. Ungarn stehe in einem schweren Kampf auf Leben und Tod. Es könne darum nur ein Ziel geben, nämlich diesen Krieg unter allen Umständen gerecht zu beenden. Die Verhandlungen hierzu seien, daß die ungarischen Verbände von der Nation ein Maximum moralischer und materieller Unterstützung erhielten und daß in der Heimat eine Erregung der Produktion erreicht und die Ordnung, die Disziplin und vor allem der Zusammenhalt aller gefördert werde.

Suegalanaktion zurückgefordert

—2. Ankara, 31. Mai. Eine 17000 Affen der Suegalanaktion, die aus ägyptischen Sünden vor einiger Zeit in englische Hände gelangt, sollen von der ägyptischen Regierung zurückgefordert werden. Dies forderte ein ägyptischer Abgeordneter.

Roosevelt gibt Phrase von „ewigen Frieden“ preis

Nachkriegsplanungen in Washington unter der Führung Morgenthau

rus. Berlin, 31. Mai. Der nordamerikanische Präsident Roosevelt hat nicht genug mit den Sorgen, die ihm der Krieg aufbürdet, sondern er denkt bereits abnungsvoll an die Nachkriegszeit. Er erklärte, daß nach dem ersten Weltkrieg die Demokratie verfallen habe, die Welt mit Hilfe des Völkervertrages zu beenden. „Es sei aber wichtig, so fügte er hinzu, aus den zwischen gemachten Erfahrungen zu lernen, die daran hinderten, daß es ein allgemeines und für immer wirksames Mittel zur Verhinderung von Kriegen überhaupt nicht gebe. Nach der Meinung Roosevelts könne man daher heute nur ein Ziel festsetzen, nämlich die Schaffung einer Organisation zum Zwecke eines künftigen internationalen Meinungs-austausches, ohne daß dabei aber die Unsicherheit und Integrität der USA in irgendeiner Weise angetastet werden dürften.“
Die Feststellungen sind im Munde Roosevelts recht bemerkenswert. Sie zeigen nämlich, daß der Präsident das Schicksal von einem ewigen Frieden, das in gerade in den Vereinigten Staaten als humanitäre Verbrämung sehr eindeutiger Weltverpflichtungen eine besondere Rolle spielt, selbst für eine inhärente Phrase hält, die sich niemals realisieren läßt. Statt dessen gibt Roosevelt seine imperialistische Einstellung offen zu, denn selbstverständlich hat die von ihm beherrschte Organisation, der er ja nun vorbereitet jedes Einverständnis gegenüber über den Vereinigten Staaten abgefordert, nur den Zweck, den Vereinigten Staaten die gleiche hegemoniale Stellung zu sichern, die England nach dem ersten Weltkrieg mit Hilfe des Völkervertrages angeteilt hat. Hinter der Fassade des främmernden Völkervertrages, der ja stets der bestehenden Ausdrucksmittel nordamerikanischer Geheule ist, kommen also die wirklichen Absichten Roosevelts unverhüllt zum Vorschein.
Sehr bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Erklärung Morgenthaus, der wie er, wie er unter der Führung Morgenthau, der Weltmacht Grobbrüder, der Weltmacht und Völkervertrages mit dem nordamerikanischen Außenminister Hull an noch feiner zusammengefasst sind, die „formalen Erörterungen“ über die Friedensplanung für die Zeit nach dem Kriege dienen soll. Der erste Anfang für die von Roosevelt geplante Organisation scheint also damit schon gemacht zu sein. Der Vorschlag dazu wurde, wie der US-Staatssekretär Hull selbst im Herbst vergangenen Jahres vor dem Weltkongress in Washington während der Weltkonferenz erklärte, bereits im Herbst 1943 im Rahmen der Weltkonferenz in Washington gemacht. Die Initiative für die sogenannte Washingtoner „Friedensplanung“ liegt also wiederum in den Händen des Völkervertrages, und man kann sich denken, wie er vorliegen, wie das Ergebnis aussehen wird.

Italienische Bewegungslinien unvermindert hart

Deutsche Sperrriegel vor den Zugängen nach Rom allen Angriffen handgehalten

ks. Berlin, 31. Mai. Die allgemeine Tendenz der Schlacht südlich Rom blieb auch am Dienstag unverändert. Die deutsche Frontverbände griffen an den Brennpunkten fähig für die Abwehr bereit immer wieder an, und starke feindliche Panzerverbände verließen, die Durchdringungsfähigkeit der anglo-amerikanischen Truppenführung zu veranschaulichen. Dennoch gelang dem Feind an den entscheidenden Punkten die Öffnung der Straßen nach Rom nicht, vielmehr mußte er sehr schwere Verluste erleiden und die Vernichtung von 78 Panzern Kauf nehmen. Der Sperrriegel vor den eigentlichen Zugängen zur italienischen Hauptstadt hat also auch diesmal wieder allen feindlichen Angriffen standgehalten.
Der Einsatz von massenhaften Wehrtruppen in das Gebiet südlich von Rom mit den Kämpfen um die Zugänge zu den Höhenstraßen an sich nichts zu tun, sondern verfolgt lediglich den Zweck, die südlich der Via Cassina und bei Frontino kämpfenden deutschen Verbände aus dem Gebiet zurückzuführen, die bekanntlich am Montag viel weiter nördlich, in der Gegend von Belmontone, durch deutsche Gegenangriffe wieder frei gestempelt worden sind. Außerdem verlor der Feind, durch einen Ungehörigenangriff aus dem Cassino-Massiv heraus in Richtung auf Sora die deutschen Wehrbewegungen zu.

Dafar lernt unter Strafandrohung Englisch

Unter Vertreter in Madrid: Wie die USA von französischem Gebiet Besitz ergreifen

hr. Madrid, 31. Mai. Dafar ist eine amerikanische Stadt geworden, berichten französische Offiziere, die vom Senegal nach Alger vertrieben worden sind. In der kurzen Zeit, seit die Amerikaner dort sind, ist der ganze militärische und Verwaltungsapparat nach USA-Weisung umgestellt worden. Die englische Sprache ist tonangebend. Die Verfestigung der Straßen und Plätze erfolgte dementsprechend. Unter der englischen Verwaltung steht erst die französische, und auch diese soll nur noch solange beibehalten werden, bis das Gros der Bevölkerung ausreichend englisch spricht. Es fanden Waffen-übungen statt, um die Bevölkerung dazu zu bringen. Der sich weigere, dem würden die Lebensmittelkarten entzogen. Außerdem verliere der Betreffende seine Arbeit und werde dementsprechend. Unter der englischen Verwaltung steht erst die französische, und auch diese soll nur noch solange beibehalten werden, bis das Gros der Bevölkerung ausreichend ausreichend englisch spricht. Es fanden Waffen-übungen statt, um die Bevölkerung dazu zu bringen. Der sich weigere, dem würden die Lebensmittelkarten entzogen. Außerdem verliere der Betreffende seine Arbeit und werde dementsprechend.

Die sieben Pfeile

Von Reichspressescheft Dr. Dietrich

Wohl jeder von uns kennt das alte Volksmärchen von dem Manne, der, als er zum Sterben kam, seinen sieben Söhnen noch eine letzte Lehre fürs Leben mit auf den Weg geben wollte. Er nahm sieben Pfeile und schnürte sie zu einem Bündel zusammen. Dann ließ er seine Söhne ruhen und forderte jeden von ihnen auf, das Pfeilbündel zu zerbrechen, wobei er ihnen sagte, daß derjenige, dem dies gelänge, sein Erbe werden sollte. Alle sieben nacheinander mühten sich ab, die zusammengebundenen Pfeile durch-zubrechen, aber keinem wollte es gelingen. Als auch der letzte enttäuscht das Pfeilbündel unversehrt wieder in die Hände des Vaters zurücklegte, löste dieser die Schnur, mit der er die Pfeile zusammengebunden hatte, und zerbrach nun vor den Augen seiner Söhne mit Leichtigkeit einen Pfeil nach dem anderen. „Seht!“, sagte er, „der einzelne Pfeil ist leicht zu brechen, aber das Pfeilbündel trotz aller Versuche, es zu zerbrechen. Wie keiner von euch die Kraft gehabt hat, es durchzubrechen, so wird auch euch niemand in Eurch Leben vernichten können, wenn ihr zusammenhaltet. Wenn ihr euch aber trennt, und ein jeder glaubt, für sich allein bestehen zu können, dann werdet ihr bald alle zerbrechen, wie die sieben Pfeile, die ich einzeln mit Leichtigkeit zerbrach.“
Volksmärchen enthalten tiefe Weisheiten — geborn aus den Erfahrungen von Generationen und gewonnen aus den Einsichten von vielen Jahrhunderten. In ihnen hat sich das Schicksal der Menschheit und Völker zur untrüglichen Wahrheit der einfachen Herzen verdichtet. Aus der Fabel von den sieben Pfeilen spricht eine der einfachsten aber größten Erkenntnisse aus, die jemals Menschen bewegt und ihr Dasein gestaltet haben — die Erkenntnis, daß in der Einigkeit die Stärke liegt und in der Gemeinschaft sich die Kräfte vervielfachen. Aus dieser schlichten Weisheit ist zu allen Zeiten und Gelegenheiten im einzelnen oft die Lehre gezogen worden. Politisch ausgebildet über und zum obersten Gesetz eines ganzen Nation erhoben, hat sie erstmals der Nationalsozialismus. Er hat den Gedanken der Kraftgewinnung durch Konzentration, in einer neuen Lebensordnung für unser Volk, als die Idee des Jahrhunderts, praktisch verwirklicht. Er hat die große Wendung um, die wir vollzogen. Er hat die naturgebundene Gemeinschaft in den Mittelpunkt seines Denkens und Handelns gestellt und den Egoismus des einzelnen dem Wohle des Ganzen untergeordnet. Er hat das Gegenüber einander zum Mit- und Fürsinander werden lassen. Er hat die Lehre von der lebenspendenden Kraft der Gemeinschaft zum beherrschenden Prinzip seines Staatsgedankens gemacht, damit das Volk selbst zur unerschöpflichen Quelle seiner Kraft gemacht.

Was im Frieden geschaffen wurde, muß sich jetzt im Kriege bewähren. In den Jahren die völkischen Aufbaues haben wir begonnen, die Volksgemeinschaft zu formen, heute muß sie im härtesten Kampfe ihre Probe bestehen. Damals haben wir von ihr gesprochen, heute müssen wir sie leben. Niemand kann sich in der Einigkeit ihrer Forderungen entziehen. Front und Heimat stehen gleichermaßen unter ihrem Gesetz.
Die Gemeinschaft der Front heißt Kameradschaft. In der wahren Frontkammeradschaft sind alle die Tugenden lebendig geworden, die den Geist einer Truppe stark und widerstandsfähig machen. Frontkammeradschaft ist gelebter Nationalsozialismus. Er wurde in den Schützengräben des ersten Weltkrieges geboren, und sein soldatischer Ursprung bildet auch heute das Fundament unserer militärischen Kraft. Kameradschaft macht stärker! Die seelischen Werte, die sich aus der inneren weltanschaulichen Verbundenheit zwischen Führung und Truppe, aus der echten nationalsozialistischen Kameradschaft von Offizier und Mann und dem Wissen um das gemeinsame Schicksal, das sie alle umschließt, ergeben, bringen jenen Geist höchsten Soldatentums hervor, dessen kämpferische Entschlossenheit sich vor keinen Schwierigkeiten beugt, der sich allen Stürmen gewachsen zeigt und mit dem Elan einer auf Tod und Leben verschorenen Gemeinschaft bereit ist — wenn es sein muß — selbst den Teufel aus der Hölle zu holen. Die seelischen und materiellen Kräfte der Gemeinschaft geben einer solchen Truppe die Unüberwindlichkeit einer von Glauben und Zukunft erfüllten Revolutionsarmee.

Aber auch die Heimat hat in diesen schweren Kriegsjahren erfahren, was die Konzentration der Kräfte durch die Kameradschaft bedeutet. Wie sich an der Front die Gemeinschaft als Kameradschaft bewährt, so zeigt die Heimat den Geist der Gemeinschaft in der Geschlossenheit ihrer Haltung. Unbegessene Haltung und eigene Disziplin sind die Feldzeichen der Kameradschaft unüberwindlich waren. Aus der Gemeinschaft ihres Schicksals, aus dem Gleich-

Klang ihrer tapferen Herzen und aus der Geschlossenheit des Willens, sich niemals aufzugeben, erwachen ihr die Kräfte, auch diese schwersten Belastungen zu bestehen.

Mit allen Mitteln versucht der Gegner, diese Gemeinschaft auseinanderzubrechen. Er weiß, daß Kritik im Kampf schwerer ist, als die Front zu tragen. Aber auch dieser Anschlag unserer Feinde wird durch unsere festen Zusammenhalt, abgewehrt. Für Front und Heimat gilt hier das gleiche Gesetz: In der Stunde der Gefahr muß jede Kritik schweigen! Wie in der Schlacht der einzelne Soldat nicht fragen kann, warum und weshalb, wenn er die Befehle seiner Vorgesetzten ausführt, so muß auch in der Heimat mitten im Kampfe die Kritik verstummen. Bevor das Haus nicht gerettet ist, ist Wassertragen wichtiger als Besserwissen! Um wieviel mehr gilt dies beim Einsatz für die Existenz unseres ganzen Volkes!

Kritik im Kampf vermindert die Kraft des Einsatzes, verringert die Möglichkeiten des Erfolges und schadet damit jedem einzelnen Volksgenossen, auch demjenigen, der diese Kritik übt. Nicht, weil wir sie fürchten, oder aus überheblicher Selbstgefälligkeit lehnen wir sie ab, nicht weil unsere Empfindsamkeit sie nicht vertragen könnte, wissen wir sie zurück, sondern weil wir wissen, daß sie heute im Krieg schädlich ist, weil sie uns an unseren gemeinsamen Anstrengungen zum Siege hemmt, weil Verneinung schwächt und Befähigung stärkt — darum dürfen wir sie nicht dulden.

Durch Gemeinschaftsgeist und Selbstdisziplin müssen wir heute ausmerzen, was uns schwächt, um durch Kameradschaft und unhegungsame Haltung das zu gewinnen, was uns den Sieg bringt. Front und Heimat wissen heute beide, daß sich in der Gemeinschaft die Kräfte der einzelnen nicht addieren, sondern potenzieren. Deshalb wollen wir uns zu ihr bekennen! Wie sich innerhalb der Gemeinschaft die Gemeinschaft als die große Überwinderin der Not und die Kraftvermehrnde Trägerin des Lebens und der Zukunft erweist, so ist das gleiche Gesetz in der Gemeinschaft der Völker des europäischen Kontinentes wirksam. Europa hat immer dann seine glücklichsten Zeiten erlebt, wenn seine Völker in einer festen Gemeinschaft gegen seine Feinde zusammengeschlossen standen. Die geistige Kraft des Abendlandes rettete es vor dem Ansturm der Mongolen, der Sarazenen und der Heere des Halbmondes. Immer aber, wenn es von außen in seiner Einheit aufgespalten wurde nach dem Grundsatz „Teile und herrsche“, verfiel es fremden Mächten und wurde zum furchtbaren Kampfplatz von Kräften, die nicht aus seinem Geist hervorgegangen waren. Deshalb ist die Vernichtung der europäischen Gemeinschaft seit Jahrhunderten das Grundziel der angelsächsischen Plakatkräfter und ebenso heute die Kampfmotro des Bolschewismus. Wenn Europa sich selbst dieser Stärke der Gemeinschaft beraubt, wird jedes einzelne seiner kleinen Völker nach und nach zerbrochen werden, so wie es den sieben Pfählen geschah, als das Band sich löste, das sie zusammenhielt. Wenn es seinen Bedrohern die zusammengeballte Kraft einer wahrhaft europäischen Volksgemeinschaft entgegenseht, wird es unüberwindlich sein.

Provisorische Regierung in Ecuador

Ab. Quito, 31. Mai. Die von Militärfreies in Ecuador gegen den bisherigen Präsidenten Arroyo de Ngo eingeleitete Aufstandsbewegung hat sich durchgesetzt. Arroyo de Ngo ist zurückgetreten und hat sämtliche der ihm übertragenen Befehle zurückgelassen. Er bereitet sich zur Abreise in das Ausland vor. Unter der Leitung des Obersten Borja hat sich eine provisorische Regierung gebildet, die an der Macht bleiben will. Bis der im Exil lebende frühere Präsident Borja, dem ein triumphaler Empfang in die Hauptstadt Guayaquil zugebracht ist, die Präsidentenwürde übernommen hat, ist die provisorische Regierung in der Kommunikation mit dem Generalsekretär der Kommunistischen Partei von Ecuador, Caob, eingetreten.

Souk Ein fröhlicher Roman

1. Fortsetzung
Genießt sich die Lär und amete den blauen Nachhimmel in sich ein. So ist es lange. Dann aber wachte ich plötzlich das Gewissen. Er hatte das neue Zeug in die See gefegelt. Morgen kommt die Marine-Offiziers-Mutter Kleinfalt — einen Tag um den anderen tritt sie an — und vor der ihr doch keine Wortchen sinkt.
Und wachstüchtigen Gott, er dreht seltsam Freund, dem schmutzschwarz glühend der Nacht, den Rücken, sieht in seinem Bau, der heillos nicht viel mehr als ein Schuppen ist, eine Feine und hängt seine durchsichtige Schale um zu Zucken an. Unter die lebende Sohle, die am mächtigsten Koll vollgelesen hat, stellt er sogar einen Ausgänger.
Mit einem Stolz betrachtet Genießt das Wert seiner Hände.
„Ja, Krähne, Algen, das geliebte alles! Inmehrer, was mich zu neuen denkwürdigen, kleinen Schmeißerlingen aufziehen, wenn diesen mühsigen Tritt die Fäden meiner dänischen Drümselgasse entgegenwehen!
Er wird die rantes Schuppen, aber be dreimal niedriger in mehrere Laternehaftigkeit nicht in einen fäulenden Substanz sie wandeln, den sie dann zu den feinen Öhren der gleichfalls von ihr beirtenen Vögel weiterfliegt.
Und wieder hind seine Gedanken in dem nachbarlichen Haus.
Es war noch Licht bei Abend.
Und der Mond schien so schön.
So ging Genießt also auf die Nachbarschaft.
Abend Helmbrechts Dampfung lag nun allerdings an anderen Stellen in die Welt als sein fröhlicher Versuch, dieser Edelplag von Präparaten mit ein paar folgenden

Geheime Aufstandsbewegung in Nordafrika gegen die Gaule

Revolte grandifischer Offiziere und Soldaten - Nebenfälle auf Wehrmachtswagen
Paris, 31. Mai. Während das Algerien-Raube die Wehrmacht nach Konstantinopel mit dem Hauptquartier von Algier bereitet, treffen über Spanisch-Marokko aus Französisch-Nordafrika Informationen ein, die gewissermaßen als Begründung des antio-mexikanischen Distriktes gegen die de-Gaule-Einigung sprechen werden können. Eine neue, geheime französische Aufstandsbewegung gegen die Gaule und die Kommande hat sich offenbar unter der Führung eines höheren Offiziers an dem Ende des Generals Giraud gebildet. Dieser Führung eines Oberst Francois haben sich zahlreiche Offiziere und höhere Beamte auch aus den Kreisen der Gaule nach Südfrankreich begeben, wo bekanntlich nur der von de-Gaule abgesetzte General Lecoeur mit einer Armee von etwa 5000 Franzosen und Eingeborenen steht. Oberst Francois hat jedoch mit Lecoeur keinen Kontakt hergestellt, sondern in Parallelunternehmen übernehmend mit Angehörigen von Giraud aufzogen. Auch ihm haben sich eingeborene Stammesführer mit ihren Gefolgskräften angeschlossen.
Die Militärregierung des Obersten Francois ist zum erkleben vor einigen Tagen in das Licht der Öffentlichkeit dadurch getreten, daß

52500 BRZ Feindlounge versenkt

Die Erfolge der U-Boote und Torpedofluger - Sowjet-Stellung bei Dnipro erobert
ab. Aus dem Führerhauptquartier, 31. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Im Süd- und Südwesten der Mittelmeer-Region sind im letzten Monat mit fasten U-Booten und Torpedoflugern zahlreiche Feindlounge versenkt worden. Im Raum Genua wurden dabei von 200 angreifenden U-Booten 52500 BRZ Feindlounge versenkt. Der größte Anteil an der Zerstörung der Feindlounge wurde durch die U-Boote erreicht, die im letzten Monat im Mittelmeer operierten. Die U-Boote versenkten im Mittelmeer 40000 BRZ Feindlounge, im Atlantik 12000 BRZ Feindlounge. Die U-Boote versenkten im Mittelmeer 40000 BRZ Feindlounge, im Atlantik 12000 BRZ Feindlounge.
Im Osten der Wehrmacht sind die U-Boote erfolgreich operiert. Die U-Boote versenkten im Ostsee 10000 BRZ Feindlounge, im Nordsee 10000 BRZ Feindlounge. Die U-Boote versenkten im Ostsee 10000 BRZ Feindlounge, im Nordsee 10000 BRZ Feindlounge.

Japans Verwertungserfolge bei Neu-Guinea

ab. Tokio, 31. Mai. Bei den Landungsunternehmen der Anglo-Amerikaner auf Viat bei Neu-Guinea wurden ein Kreuzer und ein Transporter sowie sechs oder sieben Landungsboote und andere Schiffe von den japanischen Luftwaffe vernichtet. Die japanischen Luftwaffe vernichtete bei Neu-Guinea vier Kreuzer, zwei weitere Schiffe, darunter ein großes, sowie drei Landungsboote. Die japanischen Luftwaffe vernichtete bei Neu-Guinea vier Kreuzer, zwei weitere Schiffe, darunter ein großes, sowie drei Landungsboote. Die japanischen Luftwaffe vernichtete bei Neu-Guinea vier Kreuzer, zwei weitere Schiffe, darunter ein großes, sowie drei Landungsboote.

Rom trotz Gefährdung der Arbeit

Dr. L. v. Rom, 31. Mai. Die Lage in Rom ist trotz der Gefährdung der Arbeit durch die U-Boote und Torpedofluger ruhig. Die U-Boote und Torpedofluger haben die Arbeit in Rom nicht gefährdet.

Verbrecher als USA-Piloten

Die Amerikaner haben in den letzten Monaten eine große Anzahl von Verbrechern als Piloten für die Wehrmacht rekrutiert. Diese Verbrecher sind in die Wehrmacht eingetrieben worden und haben sich als Piloten bewiesen. Die Amerikaner haben in den letzten Monaten eine große Anzahl von Verbrechern als Piloten für die Wehrmacht rekrutiert. Diese Verbrecher sind in die Wehrmacht eingetrieben worden und haben sich als Piloten bewiesen.

Gandhi widerruft nicht

In Indien, 31. Mai. Die Konarabartei in Andhra hat im August 1942 eine Entlassung Gandhis verweigert, in der er die Engländer aufforderte, Indien zu verlassen. Gandhi erklärte, dass er eine Neutrennung aus Bombay, in einer Brief an das Mitglied des Geheimen Staatsrates, darauf, er könne diese Entlassung nicht widerrufen, da sie das Grundgesetz seiner Freiheiten in dem Kampf für Indien darstellt.

Politische Rundschau

Der Führer verließ das Mittelmeer des Ozeanströms in Major Bernard Sabersdorf, Führer eines Neberegiments Grenadier-Regiments, Hauptmann Wilhelm Zedemann, Hauptmannkommandeur in einem Neberegiment Grenadier-Regiment, Oberleutnant Dr. Wilhelm Neber, Hauptmannkommandeur in einem Neberegiment Grenadier-Regiment, Leutnant August Riene, Kompaniechef in einem Neberegiment, Wachmeister August Gunde, Hauptmann in einem Neberegiment, Hauptmannkommandeur in einem Neberegiment.
Der Führer verließ in München einen Bericht über die Förderung der wirtschaftlichen Fortschritt und die politische Bewegung vermindert. Der Führer verließ in München einen Bericht über die Förderung der wirtschaftlichen Fortschritt und die politische Bewegung vermindert.
Der Führer verließ in München einen Bericht über die Förderung der wirtschaftlichen Fortschritt und die politische Bewegung vermindert. Der Führer verließ in München einen Bericht über die Förderung der wirtschaftlichen Fortschritt und die politische Bewegung vermindert.

„Mir hat man gelächelt, ich hätte dich zum ersten Diener meine Parade zu unterstützen. Ein Schweißmüchler der Erde würde ich in dem an ich denken. Hier ein mühsamer, Pöflichkeit hebt dem Polizisten an festem Grund. Soviel ich weiß, daß du mit dem verführerischen Konflikt weinst langjährig Konflikt erregt.“
„Mein. So wie mir mitfeinander handeln! Der konnte aber auch daran denken, daß er so plötzlich die Augen zumachen würde! Ja, du glaubst doch nicht, daß ich meinen Bau hier abbrechen will!“
„Sich mühen's abmarten.“
„Kennst du die Erden? Ein Souk ist da, der bekannte Fortschrittsende. Aber der ist nicht da, weil er irgendwo in Südamerika liegt.“
„Er hat als Mitterben zwei Schmeißer. Von einem seiner offenbar sehr betrieblernen Schwäger scheint der, bemühte Schwäger mit mich auszugehen.“
„Ich Genießt — nun hat du mir wieder vollends die Stimmung verdorben! Du weißt, wie ich dieses Land liebe!“
„Wenn man etwas lieb hat, legt man sich dafür ein!“ Er hob den Kopf. „Glaubst du, ich lieb das Land nicht auch? Doch mehr als die ist es mir auch Ders gewachsen, denn es hat mich mit mir und ich habe mit ihm gearbeitet. Wenn du, ich ich mich jetzt so mir nichtis dir nichtis über die Grenze jagen!“
Seine blaugrauen Augen verrieten sich, ganz dunkel wurden sie, beinahe schwarz.
„Sich liebte dieses Farbenplag, wenn sich in die tiefere Kraft seines Lebens sammelte. Und ich habe die Beobachtung an der nicht nur für Künstlerlein, sondern auch das Freundlichkeitsgefühl keine Freude hatte, half ihr über die Seege und Trübsal hinweg.“
„Sie mußte, daß sie auch hier mit Genießt Schwärze an Schalter fisch, und daß er für sie sich den Zeit geben würde, mehr noch als für sich selber. Was sie letzten tat, sie fragte ihn jetzt nach dem Gang seiner Fortschritten. Freundlich und dankbar gab er ihr Auskunft.“
(Fortsetzung folgt)

Neues Schrifttum

Arbeitsleben

Walter Grottel: Schichten Gottes auf Erden (Grottel Verlag Wien). Verlagsanstalt Sittig u. Co., Gießenberg. Geb. 6,80 RM.

Prof. Dr. Josef Wenzl: Mitleid in ein Paradies (Bauerbach-Verlag, Geb. 2,40 RM).

Blick in die Welt

Schiffe auf Laboratoriumsflößen

Käsel des fremden Wassers werden gelöst - Die Natur am Modell untersucht

Es gibt Laboratorien, die im ersten Augenblick wie große Spielplätze aussehen. Dazu gehört auch das Hauptlaboratorium der Technischen Hochschule...

Das Gau und Reich

Gertrude, Witt der Reichsflüge die Sand weichen... Durch Feindverwirrung...

Arbeitsleben

Wenn man über die Arbeit nachdenkt, so ist es nicht die Arbeit selbst, die man in den Händen...

Aus der Wirtschaft

Die Frau als Handwerker

Wenn vom Handwerk die Rede ist, wird meist nur an den männlichen Handwerker und Gelehrten gedacht...

Wasserstandsrichten

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes entries for Halle, Magdeburg, and other regions.

Briefe der Liebe

Die kleinen Briefe sind wohl immer die, die dem Herzen gefälligsten sind. Sie sind die Briefe, die nur für zwei Menschen und doch nicht nur für zwei...

Familien-Anzeigen

Es wurden geboren: Lisette Roy geb. Penkuhn, Werner Roy, z. Westmar, Halle (S.), Gosenau...

Arbeitsleben

Die Arbeit ist ein Beruf, eine Aufgabe, eine Verantwortung. Sie ist die Grundlage unseres Lebens...

Family notices section containing various birth, marriage, and death announcements.

Family notices section containing various birth, marriage, and death announcements.

Family notices section containing various birth, marriage, and death announcements.

AMTICHE ANZEIGEN

Zitronen
1. Ab sofort können: a) an die Kinder- und Jugendheimen bis 15. März...

DEUTSCHES LEISTUNGS-ERTUCHTUNGSWERK

Kreis Halle-Stadt
Gastwirtschaftslehre 11.
Ruf 820 9830

Achtung! Betriebsführer

Um den Bedürfnissen der Kreiswirtschaft, insbesondere der Klein- und Mittelbetriebe...

Bürohilfskräfte und Stenotypisten

Um den Anforderungen, die das für die Kreisverwaltung...

STELLANGEBOTE

Baugenieur mit guten stat. Fähigkeiten im zeichnerischen Fachgebiet...

STELLENGESUCHTE

Schlossermeister, 48 J., zuverlässig, verantwortungsvoll...

TAUSCHGESUCHE

ACQ-Netzschaltgerät, 220 V, 25 A, 8000 Ohm...

KAUFGESUCHE

Alte Schallplatten (auch zerbrochen)...

BRUKKELT, weiß (44) 10.-

Da-Rad ges. Richard-Wagner-Apparat...

VERMISCHTES

Zeugen gesucht Wer hat am 27. 5. nachmittags...

TIERMARKT

Schäferhund, 4 Mon., 120, Boxer, 120, 100, 100...

GESCHAFTL. EMPFEHLUNGEN

Sellerie, Weiß- und Rotkohlfranzosen...

VERKÄUFE

Geige, 55. ohne Kasten zu verkaufen...

VERMIETUNGEN

Möbl. Zimmer mit Pension für Schülerin frei...

MIETGESUCHE

1-2 möbl. Zimmer v. befristet, Kfz. f. 1000, 1000...

VERSTÄNDLICHEN

Stadtherrn. Heute, Donnerstag, 18.-22. Juni...

VERMISCHTES

Zeugen gesucht Wer hat am 27. 5. nachmittags...

TIERMARKT

Schäferhund, 4 Mon., 120, Boxer, 120, 100, 100...

GESCHAFTL. EMPFEHLUNGEN

Sellerie, Weiß- und Rotkohlfranzosen...

VERKÄUFE

Geige, 55. ohne Kasten zu verkaufen...

VERMIETUNGEN

Möbl. Zimmer mit Pension für Schülerin frei...

MIETGESUCHE

1-2 möbl. Zimmer v. befristet, Kfz. f. 1000, 1000...

VERSTÄNDLICHEN

Stadtherrn. Heute, Donnerstag, 18.-22. Juni...

VERMISCHTES

Zeugen gesucht Wer hat am 27. 5. nachmittags...

TIERMARKT

Schäferhund, 4 Mon., 120, Boxer, 120, 100, 100...

GESCHAFTL. EMPFEHLUNGEN

Sellerie, Weiß- und Rotkohlfranzosen...

VERKÄUFE

Geige, 55. ohne Kasten zu verkaufen...

VERMIETUNGEN

Möbl. Zimmer mit Pension für Schülerin frei...

MIETGESUCHE

1-2 möbl. Zimmer v. befristet, Kfz. f. 1000, 1000...

VERSTÄNDLICHEN

Stadtherrn. Heute, Donnerstag, 18.-22. Juni...

VERMISCHTES

Zeugen gesucht Wer hat am 27. 5. nachmittags...

TIERMARKT

Schäferhund, 4 Mon., 120, Boxer, 120, 100, 100...

GESCHAFTL. EMPFEHLUNGEN

Sellerie, Weiß- und Rotkohlfranzosen...

VERKÄUFE

Geige, 55. ohne Kasten zu verkaufen...

VERMIETUNGEN

Möbl. Zimmer mit Pension für Schülerin frei...

MIETGESUCHE

1-2 möbl. Zimmer v. befristet, Kfz. f. 1000, 1000...



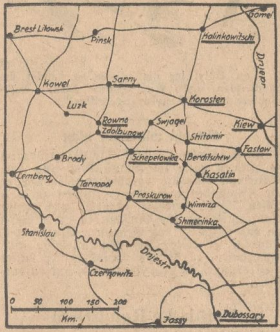
MITTELD EUTSCHE HALLE (SAALE)

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 149

HALLE (SAALE)

DONNERSTAG, DEN 1. JUNI 1944

Die Karte des Tages



Roosevelt gibt Pfrate von „ewigen Frieden“ preis

Washington, 31. Mai. Der nordamerikanische Präsident Roosevelt hat nicht genug mit den Sorgen, die ihm der Krieg anführt, sondern er denkt bereits abnungsvoll an die Nachkriegszeit. Er erkliirt, daß nach dem ersten Weltkrieg die Demokratie verurteilt haben, die Welt mit Hilfe des Völkerbundes zu betreiben. Es liege aber nicht daran, sie zu betreiben, sondern sie zu zerstören, um sie neu zu bauen. Roosevelt ist der Meinung, daß die Welt nach dem Krieg nicht wieder so sein sollte, wie sie heute ist. Er glaubt, daß die Welt nach dem Krieg eine neue Ordnung haben sollte, die auf der Zusammenarbeit aller Völker beruht. Er glaubt, daß die Welt nach dem Krieg eine neue Ordnung haben sollte, die auf der Zusammenarbeit aller Völker beruht.

Die sieben Pfeile

Von Reichspressescheff Dr. Dietrich

Wohl jeder von uns kennt das alte Volksmärchen von dem Manne, der, als er zum Sterben kam, seinen sieben Söhnen noch eine letzte Lehre fürs Leben mit auf den Weg geben wollte. Er nahm sieben Pfeile und schnürte sie zu einem Bündel zusammen. Dann ließ er seine Söhne rufen und forderte jeden von ihnen auf, das Pfeilbündel zu zerbrechen, wobei er ihnen sagte, daß derjenige, dem dies gelang, sein Erbe werden sollte. Alle sieben näherten mühen sich ab, die zusammengebundenen Pfeile durchzubrechen, aber keinem wollte es gelingen. Als auch der letzte enttäuscht das Pfeilbündel unversehrt wieder in die Hände des Vaters zurücklegte, löste dieser die Schnur, mit der er die Pfeile zusammengebunden hatte, und zerbrach nun vor den Augen seiner Söhne mit Leichtigkeit einen Pfeil nach dem anderen. „Seht“, sagte er, „der einzelne Pfeil ist leicht zu brechen, aber das Pfeilbündel trotz aller Versuche, es zu zerstören. Wie keiner von euch die Kraft gehabt hat, es durchzubrechen, so wird auch niemand in eurem Leben vernichten können, wenn ihr zusammenhaltet. Wenn ihr euch aber trennt, und ein jeder glaubt, für sich allein bestehen zu können, dann werdet ihr bald alle zerbrechen wie sie diese sieben Pfeile, die ich einzeln mit Leichtigkeit zerbrach.“

Volksmärchen enthalten tiefe Weisheiten — geboren aus den Erfahrungen von Generationen und gewonnen aus den Einsichten von vielen Jahrhunderten. In ihnen hat sich das Schicksal der Menschheit und Völker zur untrüglichen Wahrheit der einfachen Herzen verdichtet. Aus der Fabel von den sieben Pfeilen spricht eine der einfachsten aber größten Erkenntnisse zu uns, die jemals Menschen bewegt und ihr Dasein gestaltet haben — die Erkenntnis, daß in der Einigkeit die Stärke liegt und in der Gemeinschaft sich die Kräfte vervielfachen. Aus dieser schlichten Weisheit ist zu allen Zeiten und Gelegenheiten im einzelnen oft die Lehre gezogen worden. Politisch ausgearbeitet aber und zum obersten Gesetz einer ganzen Nation erhoben, hat sie erstmals der Nationalsozialismus. Er hat den Gedanken der Kraftgewinnung durch Konzentration, in einer neuen Lebensordnung für unser Volk, als die Idee des Jahrhunderts, praktisch verwirklicht. Er hat die große Wendung vom Ich zum Wir vollzogen. Er hat die naturgebundene Gemeinschaft in den Mittelpunkt seines Denkens und Handelns gestellt. Aus der Fabel von den sieben Pfeilen spricht eine der einfachsten aber größten Erkenntnisse zu uns, die jemals Menschen bewegt und ihr Dasein gestaltet haben — die Erkenntnis, daß in der Einigkeit die Stärke liegt und in der Gemeinschaft sich die Kräfte vervielfachen.

Was im Frieden geschaffen wurde, muß sich jetzt bei Kriege bewähren. In den neuen friedlichen Aufbaues haben wir begonnen, die Volksgemeinschaft zu formen, heute muß sie im härtesten Kampfe ihre Probe bestehen. Damals haben wir von ihr gesprochen, heute müssen wir sie leben. Niemand kann sich ihrer Eindeutigkeit ihrer Fortdauer entziehen. Front und Heimat stehen gleichermaßen unter ihrem Gesetz.

Die Gemeinschaft der Front heißt Kameradschaft. In der wahren Frontkameradschaft sind alle die Tugenden lebendig geworden, die den Geist einer Truppe stark und widerstandsfähig machen. Frontkameradschaft ist gelebter Nationalsozialismus. Er wurde in den Schlachtgräben des ersten Weltkrieges geboren, und sein soldatischer Ursprung bildet auch heute das Fundament unserer militärischen Kraft. Kameradschaft macht stärker! Die seelischen Werte, die sich aus der inneren weltanschaulichen Verbundenheit zwischen Führung und Truppe, aus der echten nationalsozialistischen Kameradschaft von Offizier und Mann und dem Wissen um das gemeinsame Schicksal, das sie alle unumschließbar ergeben, bringen jenen Geist höchsten Soldatenstimmes hervor, dessen kämpferische Entschlossenheit sich vor keinen Schwierigkeiten beugt, der sich allen Stürmen gewachsen zeigt und mit dem Leben einer auf Tod und Leben verschworenen Gemeinschaft bereit ist — wenn es sein muß — selbst den Teufel aus der Hölle zu holen. Die seelischen und materiellen Kräfte der Gemeinschaft geben einer solchen Truppe die unerschütterliche Sicherheit eines von Glauben und Zukunft erfüllten Revolutionsarmes.

Aber auch die Heimat hat in diesen schweren Kriegsjahren erfahren, was die Konzentration der Kräfte durch die Gemeinschaft bedeutet. Wie sich an der Front die Gemeinschaft als Kameradschaft bewährt, so zeigt die Heimat den Geist der Gemeinschaft in der Geschlossenheit ihrer Haltung, Unbeugsamkeit, Disziplin und der Disziplin sind die Feldzeichen der kämpfenden Heimat. Mit ihnen plümt sie teil am Ringen der Front und mit ihnen wird sie Anteil haben auch an ihrem Siege.

Millionen sind aber Millionen in der Heimat in Bombennot und in Feuersturm haben das Gleichnis von der Fabel mit den sieben Pfeilen praktisch erlebt. Sie haben an eigenen Leiden erfahren, daß, wo sie einzeln hilflos und zerbrechlich, sie im festen Zusammenhalt der Gemeinschaft unüberwindlich waren. Aus der Gemeinschaft ihres Schicksals, aus dem Gleich-

Zielort: Mann
Gegen Nachschub- und Verkehrsachsen
Unsere Karte hebt einmal alle die Eisenbahnknotenpunkte heraus, die in den letzten Wochen das Angezettel der deutschen Luftwaffe waren. Rowno, Sarny und Schepetowka waren mehrmals von schweren Bomben deutscher Kampfflugzeuge ausgekostet. In den Verkehrslinien entstanden beträchtliche Brände und Explosionen. Das Zerschlagen der bolschewistischen Bereitstellungen und des Nachschubs für die Frontverbände wirkt sich im Angezettel nicht sichtbar aus, wird aber im entscheidenden Moment seine Früchte tragen. Die Karte zeigt, daß besonders der mittlere und südliche Abschnitt der Ostfront lohnende Ziele für die Luftangriffe im Rücken des Feindes bietet. Wiederholt ließ es im Wehrmachtbericht, daß starke Verbände deutscher Kampfflugzeuge eingesetzt wurden.

Das Eisenbahn für Kämpfer
und Führerhauptquartier, 31. Mai. Der Führer verließ das Eisenbahn zum Ritterkreis des Eisernen Kreuzes an Major Willy Marienfeld, Kommandeur eines brandenburgischen Grenadier-Regiments, als 482 Soldaten der deutschen Wehrmacht, der sich bei den Kämpfern auf der Front besonders auszeichneten.

Neue Wörde der Luftkämpfer
und Berlin, 31. Mai. Die anglo-amerikanischen Luftangriffe verübten auch im Ost-Eisenbahn-Knoten Nordböhmerlande auf weite Teile Ostpreußen, Aufklärer und auf dem feindlichen arbeitsfähigen Bauern. So wurde das Dorf Großenbrude durch acht feindliche Jagdbomber im Tiefflieger angegriffen, und arbeitende Bevölkerung beschossen. Zwei Feindflugzeuge griffen um die Mittagszeit Friedrichshagen mit Nordmännern an und zerstörten das 10jährige Mädchen Suse Krellen, das sich auf einem Eisenbahnfeld befand. Der Feindschiff „Die Ostpreußen“, Strandhalle“ wurde beschossen und dabei zwei Wäffe, Karl Kohn und Arthur Gnad, schwer verletzt. In Friedrichshagen wurde der 10jährige Bauer Krellen, das sich auf einem Eisenbahnfeld befand, durch feindliche Nordböhmerlande überfallen und durch Nordmännern schwer verletzt. Eine Frau kam mit leichten Verletzungen davon. Ein feindliches Kampfflugzeug wurde durch die Bomben der USA-Flieger zerstört. Ein feindliches Kampfflugzeug wurde durch die Bomben der USA-Flieger zerstört. Ein feindliches Kampfflugzeug wurde durch die Bomben der USA-Flieger zerstört.

Stojan verlangt Verklärung der Arme
am Anhang, 31. Mai. Der ungarische Ministerpräsident Stojan hielt in Salontsch, dessen Abgeordnetenmandat ihm angetragen wurde, eine Rede an seine Wähler, in der er betonte, daß seine Regierung eine Regierung der Gerechtigkeit und konstruktiven Arbeit sein sollte. Ungarn stehe in einem schweren Kampf auf Leben und Tod. Es könne darum nur ein Ziel geben, nämlich diesen Krieg unter allen Umständen zu beenden. Die Verhandlungen hierzu seien, daß die ungarischen Soldaten von der Nation ein Maximum moralischer und materieller Unterstützung erhalten und daß in der Heimat eine Steigerung der Produktion erreicht und die Ordnung, die Disziplin und vor allem der Zusammenhalt aller gefördert werde.

Suezkanal zurückgefordert
— z. Ankara, 31. Mai. Eine 176 000 Mann der Suezkanalgesellschaft, die aus ägyptischen Soldaten vor einiger Zeit in englische Hände gingen, sollen von der ägyptischen Regierung zurückgefordert werden. Dies forderte ein ägyptischer Abgeordneter.

Italienische Bewegungsschlacht unvermindert hat

alle Angriffe handgehalten
und Begabung der allgemeinen
süßlich von Rom unternommen
die Plünderungen. Frecht
Sprachen des Feindes zum Sten.
wird erkennbar, daß das Tempo
süßlich nach Rom durchaus
Angelegen der deutschen Truppen
kommt wird, die gewisse Regeln
süßlich in der Gegend der
kämpfende Verbände zurück-
finden. Mit welcher Ruhe und
hierbei trotz der schweren und
wird operiert wird, geht aus der
wird, daß die deutschen Truppen
süßlich mit Lebensmitteln
wird sicherlich eine nicht unerheb-
liche Rolle spielen. Die deutsche
süßlich haben bewiesen, daß
süßlich nicht nur in den Kampf-
süßlich Großstädte auch nur mit dem
süßlich auszustatten. Die in Süd-
süßlich in Neapel nach der
süßlich an der Front
süßlich Bevölkerung in den
süßlich bereite Sprache, während die
süßlich Situation Rom der deutschen
süßlich und der deutschen Truppen
süßlich glänzendes Zeugnis ausstellt.

ung Englisch
süßlich Gebiet Bestreben
süßlich Zerstörer kommen lassen,
süßlich fungieren. In USA
süßlich man die Verplanung ameri-
süßlich Regier nach Afrika aber auch
süßlich interkontinentalen Experimenten
süßlich festhalten, wie sich die Verplan-
süßlich in ihrer neuen Heimat akklimatisieren. Der Gedanke,
süßlich Regier von Nordamerika wieder nach Afrika
süßlich zu schicken, in die Heimat ihrer Väter oder
süßlich Urväter, hatte schon lange in den Köpfen der
süßlich nordamerikanischen Biologen und Wirtschaftler,
süßlich sei aber bisher nicht in die Tat um-
süßlich gesetzt worden, weil es an Gelegenheit dazu
süßlich gefehlt habe. Man erwartet, daß die
süßlich Transporte nordamerikanischer Regier, die
süßlich man auch unter die Arbeiter mischen sollte.
süßlich Man hoffte damit jene Leute in die USA zum
süßlich Schmelzen bringen zu können, die immer
süßlich wieder darauf hingewiesen hätten, daß die
süßlich amerikanischen Regier im Verhältnis zu ihrem
süßlich Bevölkerungsanteil einen zu geringen
süßlich Kriegsbeitrag leisteten.

Es behauptet sogar, daß es sich nicht nur um ein
süßlich heißt es in diesen Beiräten weiter, daß
süßlich die Nordamerikaner aus diesem Teil Afrikas
süßlich die Europäer völlig verdrängen wollen. Das
süßlich Verhalten der Nordamerikaner ist ein
süßlich Beweis dafür, wie sie ohne jede Rücksicht
süßlich auf ehemalige oder derzeitige Verbündete
süßlich ihren Welt Herrschaftsanspruch durchzusetzen
süßlich trachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019440601-18/fragment/page=0007

